

**St. Peter's Bote,**  
 die älteste deutsche katholische Zeitung  
 Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu  
 Muenster, Sask., und liefert bei Voraus-  
 bezahlung:  
 für Canada . . . \$1.00  
 für andere Länder . . . \$1.50  
 Anfordungen werden berechnet zu  
 50 Cents pro Zoll einseitig für die  
 erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für  
 nachfolgende Einrückungen.  
 Kollatorien werden zu 10 Cents pro  
 Seite wöchentlich berechnet.  
 Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00  
 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$10.00  
 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei  
 großen Aufträgen gewährt.  
 Jede nach Ansicht der Herausgeber  
 für eine erschlüssliche katholische Familien-  
 zeitung unpassende Anzeige wird unbedin-  
 gungt zurückgewiesen.  
 Man adressiere alle Briefe u.s.w. an  
**ST. PETERS BOTE,**  
 Muenster, Sask., Canada.

# St. Peter's Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Mönchen zu Muenster, Sask., Canada.

11. Jahrgang No. 10. Muenster, Sask., Donnerstag, den 19. November 1914. Fortlaufende No. 360.

**St. Peter's Bote,**  
 the oldest German Catholic news-  
 paper in Canada, is published every  
 Thursday at Muenster, Sask. It is  
 an excellent advertising medium.  
 Subscription prices: 21.00 per year, 10  
 cents per month.  
 Transient advertising is charged per  
 inch for first insertion, 50 cents per  
 inch for subsequent insertions. Read-  
 ing notices 10 cents per line. Dis-  
 play advertising \$1.00 per inch for  
 4 insertions, \$10.00 per inch for one  
 year. Discount on large contracts.  
 Legal Notices 12 cts. per line nonpa-  
 rallel 1st insertion, 8 cts. later ones.  
 No advertisement admitted at any  
 price, which the publishers consider  
 unsuited to a Catholic family paper.  
 Address all communications to  
**ST. PETERS BOTE,**  
 Muenster, Sask., Canada.

## Vom Weltkrieg.

Unter den mannigfaltigen Kriegs-  
 operationen der letzten 10-12 Tage  
 nahmen besonders zwei Ereignisse  
 allgemeines Interesse in Anspruch,  
 nämlich erstens der von Schief-  
 selam verkündigte Heilige Krieg  
 gegen Rußland, Frankreich und  
 England, und der von englischen  
 Zeitungen allenthalben berichtete  
 Untergang eines britischen Super-  
 Dreadnought, des „Audacious“, an  
 der Nordküste Islands. — In Bel-  
 gien eroberten die Deutschen zum  
 zweiten Mal Dinmude. In Ost-  
 preußen, Russisch-Polen und Galizien  
 scheinen sich keine entscheidenden  
 Kämpfe abgepielt zu haben. Die  
 Serben wurden noch weiter zurück-  
 getrieben und im Kaukasus sol-  
 len die Türken bis zur zweiten ruf-  
 sischen Verteidigungslinie vorge-  
 drungen sein.

Am 7. Nov. meldete das deutsche  
 Hauptquartier über die Vorgänge  
 im Westen: „Angriffe auf Ipern  
 zeitigen wichtige Fortschritte. Es  
 wurden gestern über 1000 französi-  
 sche Gefangene gemacht und drei  
 Maschinengewehre erbeutet. Wir  
 besetzten Sapignoul, mußten aber  
 Servon aufgeben. Unsere Truppen  
 haben wichtige Stellungen südöst-  
 lich von St. Mihiel besetzt und den  
 Franzosen schwere Verluste zu-  
 gefügt.“ — Amtlich wurde erklärt,  
 daß die britische Regierung auf  
 Aufforderung der deutschen Regie-  
 rung, die in England festgehaltenen  
 Deutschen besser zu behandeln,  
 nicht geantwortet hat, angeordnet  
 worden ist, daß auch alle in Deutsch-  
 land befindlichen Briten im Alter  
 von 17-45 Jahren gefangen gesetzt  
 werden. Den ganzen Tag trafen  
 daher am 7. Nov. im Lager zu Ruh-  
 leben bei Berlin Engländer ein.  
 Etwa 1400 kamen aus Hamburg,  
 wovon 300 dabeist anfangliche Kauf-  
 leute oder Beamte waren, der Rest  
 Matrosen. Aus Dresden kamen  
 100, aus Hannover 70, aus Berlin  
 500 und aus dessen Vororten eben-  
 soviel. Die englische Kirche in Ber-  
 lin ist noch nicht geschlossen. — Die  
 deutsche Admiralität macht offiziell  
 bekannt, daß am 3. Nov. drei deut-  
 sche Kreuzer die Befestigungswerke  
 von Yarmouth bombardierten. —  
 Die ersten 55 deutschen Verlustlisten  
 (die 75. ist schon veröffentlicht) ent-  
 halten zusammen 231,218 Namen  
 wie folgt: Tote 36,531; Verwun-  
 dete 15,168; Vermisste 35,522. Un-  
 ter den Toten sind 2,385 Offiziere.  
 — Prinz Johann Albrecht, der  
 Sohn des früheren Regenten von  
 Braunschweig, wurde in Frankreich  
 verurteilt.

Am 8. Nov. gab das deutsche  
 Hauptquartier bekannt: „Unsere  
 Angriffe bei Ipern und Lille wur-  
 den fortgesetzt. Im Westen der Ar-  
 gonnen nahmen wir mit Sturm die  
 hochwichtigen Höhen von Bienne  
 Le Chateau und erbeuteten Kanonen  
 und Maschinengewehre.“ — In  
 Holland wird gemeldet, daß die  
 Deutschen die Ueberschwemmung  
 bei Klempert zu ihrem Vorteil aus-  
 nützen, indem sie durch Verkürzung  
 der Verteidigungslinie entbehrliche  
 Truppen zurückzogen. Mehrere Jü-  
 ge mit allen Truppengattungen gin-  
 gen über Brüssel und Löwen nach  
 Deutschland ab. Die Vorgänge in  
 Belgien werden geheimgehalten.  
 Ohne Zweifel finden wichtige Trup-  
 penverschiebungen statt.

Am 9. Nov. wird aus Paris ge-  
 meldet, daß die deutschen Truppen  
 zwischen Dinmude und Ipern mit  
 Todesverachtung ihre Versuche wie-  
 der aufgenommen haben, die Linien  
 der Verbündeten zu durchbrechen.  
 — London berichtet: „Kaiser Wil-  
 helm feiert seine Truppen in Plan-  
 den persönlich zum Durchbruch nach  
 Calais an. Trotz der großen Ge-  
 fahr, die ihm durch feindliche Flie-  
 ger droht, fährt er täglich eine, na-  
 türlich geheimgehaltene Strecke. Er  
 benutzt zudem jedesmal ein anders  
 aussehendes Automobil. Auch be-  
 sucht er oft die Feldhospitäler.“ —  
 Aus Dresden wird berichtet, daß  
 Baronin Margr. v. Falkenhäuser,  
 die bei Souissons als Krankenpfle-  
 gerin tätig war, durch die Bombe ei-  
 nes Flugzeuges getötet wurde.  
 Auch soll Kronprinz Georg von  
 Sachsen in Frankreich eine schwere  
 Beinwunde davongetragen haben,  
 so daß er nach Dresden zur Heile  
 gebracht werden mußte. — Das  
 deutsche Generalhauptquartier er-  
 klärte: „Trotz hartnäckigen Wider-  
 standes machen unsere Angriffe auf  
 Ipern langsame, aber stetige Fort-  
 schritte. Die feindlichen Gegenan-  
 griffe wurden zurückgeschlagen und  
 dabei mehrere Hundert Gefangene  
 gemacht.“

Am 10. Nov. besagt eine Depes-  
 che aus Dover, daß über Sheerness  
 ein Luftkreuzer kreiste und seine  
 Scheinwerfer die ganze Nacht hin-  
 durch spielten. Später wurde das  
 Luftschiff über Harwich gesichtet.  
 Bei Colster Cliffs wurde um zwei  
 Uhr morgens heftig geschossen.  
 Am 11. Nov. wurde in Berlin  
 offiziell bekannt gegeben, daß die  
 Deutschen in Frankreich und Belgien  
 3500 Soldaten der Alliierten gefan-  
 gen nahmen, Dinmude wieder-  
 eroberten und westlich von Lange-  
 marck in Belgien sowie in der Ge-  
 gend von La Bassée, Frankreich, den  
 Feind zurückbrannten. Die Bekannt-  
 machung lautet wörtlich: „Vom  
 Hauptquartier wird berichtet, daß  
 die Deutschen Dinmude erstickten  
 und dabei 500 Gefangene machten  
 und neun Maschinengewehre er-  
 oberten. Westlich von Langemarck  
 wurde die erste Verteidigungslinie  
 des Feindes gestürmt, wobei den  
 Deutschen 2000 Mann als Gefangene  
 sowie sechs Maschinengewehre in  
 die Hände fielen. Tausend Gefan-  
 gene wurden bei La Bassée gemacht  
 und sechs Maschinengewehre er-  
 obert. Gegenangriffe fanden blutige  
 Abfuhr. Die zum Teil jugendlichen  
 Truppen, Keulinge, gingen unter  
 Abingung des Liebes „Deutschland  
 Deutschland über Alles“, im Sturm  
 Deutschland über Alles.“ — Eine Depesche  
 aus Mailand besagt, daß deutsche Ra-  
 vallerie, welche nun weniger auf  
 dem westlichen Kriegsschauplatz be-  
 nötigt wird, nach dem Osten trans-  
 feriert wird, um den Russen gegen-  
 über gestellt zu werden. Auch Artil-  
 lerie, nach Thron bestimmt, passierte  
 Lüttich. Eine andere Depesche sagt:  
 „Die Zurückziehung deutscher Trup-  
 pen vom westlichen Kriegsschauplatz  
 geht im großen Maßstab vor sich.  
 Bedeutende Truppenmassen schie-  
 nen von der Iper zurückgezogen  
 worden zu sein. Lange Militärzüge,  
 die Mannschaften und Munition be-  
 fördern, befinden sich auf der Fahrt  
 nach Deutschland über Brüssel und  
 Löwen.“ — Eine Proklamation der  
 Deutschen in Brüssel kündigt einer  
 Neutendepesche aus Amherdam zu-  
 folge an, daß man die Verteilung  
 von Nahrungsmitteln seitens des  
 amerikanischen Unterstützungsaus-  
 schusses unter den Arbeitelosen ein-

stellen werde, bis die Belgier sich  
 zur Arbeit bequemen. — Die lange  
 Verlustliste der Offiziere der indi-  
 schen Armee, welche das Reichbüro  
 gestern in London veröffentlichte,  
 läßt auf die Bestigkeit der Kämpfe  
 in West-Indien schließen, an denen  
 die Hindus teilnahmen. Die Liste  
 nennt 26 britische und acht einbebo-  
 rene Offiziere als Gefallene, 12 bri-  
 tische und 12 einbeborene Offiziere  
 als Vermisste. Eine weitere Verlust-  
 liste der Offiziere der britischen Ar-  
 mee führt sechs Tote und 16 Ver-  
 wundete an. Zu den letzteren ge-  
 hört William G. M. Dan, Marquis  
 von Tweedale. — Amtlich wurde  
 angekündigt, daß Carl Hans Ludw.,  
 alias Charles A. Inglis, ein deut-  
 scher Heeresoffizier, welcher am 2.  
 Nov. von einem Kriegsgerichte der  
 Franzosen schuldig befunden worden  
 war, als Spion im Turm zu Lon-  
 don erschossen worden ist. Ludw.  
 wurde beauftragt, Spionendienst gegen  
 die britische Flotte zu tun.

Am 12. Nov. ertieß das deutsche  
 allgemeine Hauptquartier folgende  
 Bekanntmachung: „Der Feind ging  
 von Klempert bis Lombaertsjde  
 vor, wurde aber über die Iper zu-  
 rückgeworfen. Das östliche Ufer der  
 Iper ist nun bis zur See vom Geg-  
 ner gefäubert. Unsere Angriffe jenseits  
 des Iper-Kanals bis Süd  
 Dinmude zeitigen Erfolge. In der  
 Gegend östlich von Ipern gelang es  
 uns weiter vorzudringen und 700  
 Franzosen zu Gefangenen zu ma-  
 chen sowie 4 Kanonen und 4 Ma-  
 schinengewehre zu erobern. Südlich  
 von Ipern haben wir den Feind  
 aus St. Eloi getrieben. Trotz heftiger  
 Gegenangriffe seitens der Briten  
 bleiben die beherrschenden Anhöhen  
 nördlich von Armentieres in unseren  
 Händen. Unsere Offensive macht im  
 Südwesten Lilles Fortschritte. Die  
 Franzosen zogen sich schwere Ver-  
 luste bei dem Versuche zu, die be-  
 herrschenden Anhöhen im Norden  
 von Biennesle-Chateau in den Ar-  
 gonnen zurückzuerobern. Die Ak-  
 tionen der Franzosen im Nordwesten  
 und Süden von Verdun wurden  
 abgeschlagen.“ — Eine vom deut-  
 schen Gouverneur von Brüssel er-  
 lassene Proklamation vom 7. Nov.  
 wiederholt die Erklärung, daß Bel-  
 gische Bevölkerung arbeiten und  
 Geld verdienen müsse, wenn sie  
 nicht verhungern wolle, aber dies-  
 mal wird die Drohung hinzugefügt,  
 wenn die Leute nicht sofort zurück-  
 kehren und ihre diesherige Verschät-  
 tung wieder aufnehmen, so werde  
 die deutsche Regierung alle wirt-  
 schaftlichen Organisationen schließen.

Der deutsche Vorkämpfer Graf  
 Bernhorst erbot bei Staatssekretär  
 Bryan Protest gegen die Verwen-  
 dung von Kriegsmaterial aus den  
 Ber. Staaten nach Großbritannien.  
 Der Protest basiert auf einem Ver-  
 richt, wonach die Fore River Ship  
 Building Co. mit Großbritannien  
 einen Kontrakt für den Bau von 20  
 Unterseebooten zum Preise von  
 \$11,000,000 eingegangen sei. Der  
 Vorkämpfer erklärte Sekretär Bryan,  
 daß die deutsche Regierung in Er-  
 fahrung brachte, daß Charles W.  
 Schwab während seiner letzten An-  
 wesenheit in London von den Ver-  
 bündeten Auftrag für Lieferung  
 von Kriegsmaterial im Betrage von  
 \$100,000,000 erhalten und in Bri-  
 tische die ganze Ausrüstung für  
 die neue britische Armee, welche  
 jetzt erniziert wird, übernommen  
 habe. — Bei Eröffnung des Parla-  
 ments hielt Großherzog Maria

von Luxemburg eine Thronrede,  
 worin sie einer Neutendepesche über  
 Amsterdam zufolge sagte: „Wir alle  
 sind tief ergriffen von dem furch-  
 taren Schauspiel des mörderischen  
 Krieges, worin Nachbarn einander  
 zerschlagen. Unsere Heimat ist in  
 Verleht worden. Wir haben die Ver-  
 luste bei den Garantienmärkten be-  
 schwerde erhoben. Man hat uns  
 volle Entschädigung versprochen.  
 Wir haben bereits Ersatz für den  
 durch den Durchzug der Truppen  
 verursachten Schaden erhalten. Ich  
 danke meinem Volke, für seine for-  
 gerechte Haltung, wodurch unliebsame  
 Ereignisse abgewendet wurden. Gott  
 schütze unser heiliges Land.“

Am 13. Nov. gab das deutsche  
 Hauptquartier folgendes offizielle  
 Bulletin aus: „In der Iper bei Klempert  
 wurden unsere Marschposten  
 dem Feinde schwere Verluste bei-  
 brachten. Wir nahmen 700 Gefangene,  
 unsere Angriffe auf Ipern nehmen  
 einen günstigen Fortgang. Weitere 1100  
 Gefangene wurden gemacht. Heftige  
 Angriffe der Franzosen im Westen  
 und Osten von Souissons wurden  
 unter schweren Verlusten des Feindes  
 abgeschlagen. — Premier War-  
 quith gab heute im Unterhause eine  
 Frage des Abgeordneten Giv-  
 E. John die Zahl der britischen Ver-  
 luste im Krieg auf 57,000 Mann  
 aller Rangabteilungen an. Im Un-  
 terhause wurde heute die Vorlage  
 einer Kreditgesetzentwurfung von ei-  
 ner weiteren Million Mann einge-  
 bracht. Damit wird die Armee mit  
 Ausschluß der Territorialtruppen  
 auf 2,186,400 Offiziere und Mann-  
 schaften erhöht. Auch wird berichtet,  
 daß die Regierung die Ausgabe ei-  
 ner Kriegsanleihe von mehr als  
 \$1,000,000,000, wovon 200,000,000  
 Prozent, plane. Man schätzt die  
 Kriegskosten für Großbritannien  
 auf \$35,000,000 wöchentlich und  
 wahrscheinlich wird die Regierung  
 auch noch dadurch die Einnahme zu  
 heben versuchen, daß sie durch Er-  
 höhung der Einkommensteuer \$250,  
 000,000 einbringt. — Feldmarschall  
 Lord Roberts von Sandhurst hat  
 sich nach Frankreich begeben, um  
 die britischen Truppen zu sehen.  
 Er ist in Indien geboren und 82  
 Jahre alt.

Ueber die Operationen im Osten  
 wird am 7. Nov. aus London ber-  
 richtet: Die verbündeten Armeen  
 Deutschlands und Oesterreichs ha-  
 ben auf einer Linie von Thron bis  
 Arcafo 3,000,000 Soldaten unter  
 dem Befehl stehen, wie das deut-  
 sche Generalhauptquartier angibt,  
 und daß bald eine allgemeine Vor-  
 wärtsbewegung einleiten wird, die  
 wie die Deutschen hoffen, der rufsi-  
 schen Armee den Todesstoß ver-  
 setzen wird. Es wird in Berlin zu-  
 gegeben, daß die deutschen Truppen  
 in Rußland sich zurückzogen, doch  
 nur aus strategischen Gründen, und  
 vor allem zu dem Zwecke, während  
 der bald zu erwartenden Haupt-  
 schlacht im Norden durch heftige  
 Eisenbahnerbindungen für die Zu-  
 ruckgedrängten zu sein. Man erklärt,  
 daß je weiter die Linien von Iper  
 nach Westwärts weggezogen sind,  
 desto mehr werden die russischen  
 Truppen in Rußland zurückzuziehen,  
 wenn es gelingt sie zu schlagen.  
 Die Russen sind nicht militante,  
 einen geordneten Rückzug über  
 weite Strecken zu vollziehen, wie  
 man annimmt. — Der Kriegs-  
 berichterstatter der „Neuen Freien  
 Presse“ in Wien schildert die Lage  
 in Galizien u. Russisch-Polen so:

rend des letzten Monats folgender  
 waren: Anfang Oktober begannen  
 die Russen die Belagerung Prze-  
 mysls mit 5 Armeekorps, und gro-  
 ße Kavalleriemassen und mehrere  
 gemischte Heeresarten wurden gegen  
 die deutsche Grenze geworfen. Der  
 übernehmende Kommandant der Deut-  
 schen gegen Przemysl und die  
 Besatzung einer neuen deutschen Ar-  
 mee gegen Przemysl, wovon die  
 Russen zum Rückzug über die Weid-  
 sel. — Sehr erfolgreich Angriffe der  
 russischen Generale v. Hindenburg  
 und Danil verzögerten das ein-  
 gerichtete Vorwärtsschieben der  
 Russen. — Nach den  
 Entschlüssen der Oesterreicher in Gal-  
 zien und dem Entschluß der Zeitung  
 Przemysl wurden die Russen aus  
 Mittel- und Südgalizien zurückge-  
 zogen. Inzwischen brachten aber  
 die Russen in Russisch-Polen über-  
 legene Streitkräfte in Aktion, waren  
 jedoch geschnitten, diese in südwestl.  
 Richtung vorzudringen zu lassen, an-  
 statt, wie beabsichtigt war, gegen  
 Deutschland. Die Armeen Hinden-  
 burg und Danil zogen sich zurück,  
 während die Russen andauernd  
 russische Korps an die Front sandten  
 und langsam folgten. Die Russen  
 waren durch ihren früheren Vor-  
 wärtsschieben in Russisch-Polen gezwun-  
 gen, von ihrem Hauptangriff gegen  
 Deutschlands Ostgrenze abzusehen,  
 und mühten mit ihren gesamten  
 Streitkräften sich der Front zuwen-  
 den, die wir ausgeführt hatten.

Am 8. Nov. wird aus Wien eine  
 erfolgreich Fortsetzung des Feld-  
 zuges in Serbien gemeldet. Die  
 Armeen führten die Oesterreicher  
 Versammlungen, machten mehrere  
 Hundert Gefangene und eroberten  
 eine Anzahl Geschütze.

Am 9. Nov. meldet das Deutsche  
 Kriegsministerium: „Eine starke  
 russische Heeresabteilung wurde  
 nördlich vom See Bugzungen vom  
 General Morgen zurückgeschlagen,  
 wobei 4,000 Gefangene gemacht  
 und 10 Maschinengewehre erbeutet  
 wurden.“ — Wie dem österr. u.  
 russ. Boten in den Berem. Staaten  
 drichtslo gemeldet wird, eroberten  
 die Oesterreicher starke Stellungen  
 an der Save Trina Gela und haben  
 Bosnien vom Feinde geräumt.  
 Die Beschießung Cattars durch die  
 russische Flotte steht noch immer  
 erfolglos. Bezeichnend für die Art  
 der russischen Kriegsführung ist,  
 daß für die Gefangenenahme über-  
 Genordnung eines österreichischen  
 Heeresrechts eine Belohnung von  
 80,000 Rubel ausgesetzt ist, und  
 daß bereits erfolgreiche Verhaftungen  
 zu gemacht wurden.

Am 10. Nov. wird aus Wien be-  
 richtet: In einem heftigen Kampfe,  
 der drei Tage anhielt, haben die  
 Oesterreicher im westlichen Serbien  
 eine Armee von 120,000 Mann ge-  
 schlagen. Sie machten viele Ge-  
 fangene, erbeuteten große Vorräte  
 an Kriegsmaterial und trieben die  
 Serben auf Belgrad zurück. Ein  
 österreichischer Kavaler warf Bomben  
 über die montenegrinische Haupt-  
 stadt Cetinje und zerstörte den  
 Bahnhof. — Die Bevölkerung der  
 preussischen Ostprovinzen erhielt die  
 Zusage, daß es den Russen  
 unmöglich gemacht werde in ge-  
 hehen Rußland einzuziehen. Die Ru-  
 sische Armee ist jetzt stärker denn je,  
 und es konnten höchstens leichte Heeres-  
 abteilungen in deutsches Gebiet  
 einziehen.

Die russische Kriegserklärung  
 scheint eine große Wirkung auf die  
 Bevölkerung zu haben, so zu zu-  
 geben.

Ueber die Operationen im Osten  
 wird am 7. Nov. aus London ber-  
 richtet: Die verbündeten Armeen  
 Deutschlands und Oesterreichs ha-  
 ben auf einer Linie von Thron bis  
 Arcafo 3,000,000 Soldaten unter  
 dem Befehl stehen, wie das deut-  
 sche Generalhauptquartier angibt,  
 und daß bald eine allgemeine Vor-  
 wärtsbewegung einleiten wird, die  
 wie die Deutschen hoffen, der rufsi-  
 schen Armee den Todesstoß ver-  
 setzen wird. Es wird in Berlin zu-  
 gegeben, daß die deutschen Truppen  
 in Rußland sich zurückzogen, doch  
 nur aus strategischen Gründen, und  
 vor allem zu dem Zwecke, während  
 der bald zu erwartenden Haupt-  
 schlacht im Norden durch heftige  
 Eisenbahnerbindungen für die Zu-  
 ruckgedrängten zu sein. Man erklärt,  
 daß je weiter die Linien von Iper  
 nach Westwärts weggezogen sind,  
 desto mehr werden die russischen  
 Truppen in Rußland zurückzuziehen,  
 wenn es gelingt sie zu schlagen.  
 Die Russen sind nicht militante,  
 einen geordneten Rückzug über  
 weite Strecken zu vollziehen, wie  
 man annimmt. — Der Kriegs-  
 berichterstatter der „Neuen Freien  
 Presse“ in Wien schildert die Lage  
 in Galizien u. Russisch-Polen so:

Am 10. Nov. wird aus Wien be-  
 richtet: In einem heftigen Kampfe,  
 der drei Tage anhielt, haben die  
 Oesterreicher im westlichen Serbien  
 eine Armee von 120,000 Mann ge-  
 schlagen. Sie machten viele Ge-  
 fangene, erbeuteten große Vorräte  
 an Kriegsmaterial und trieben die  
 Serben auf Belgrad zurück. Ein  
 österreichischer Kavaler warf Bomben  
 über die montenegrinische Haupt-  
 stadt Cetinje und zerstörte den  
 Bahnhof. — Die Bevölkerung der  
 preussischen Ostprovinzen erhielt die  
 Zusage, daß es den Russen  
 unmöglich gemacht werde in ge-  
 hehen Rußland einzuziehen. Die Ru-  
 sische Armee ist jetzt stärker denn je,  
 und es konnten höchstens leichte Heeres-  
 abteilungen in deutsches Gebiet  
 einziehen.

Am 11. November berichteten  
 Sonderdepeschen aus Venedig von  
 der Aufstellung, daß, anheimelnd in  
 Zusammenhang mit den Feldzügen  
 gegen die Türkei, wichtige Bewe-  
 gungen russischer Truppen in Bel-  
 grad und Thessalonien stattgefunden.  
 Das Wiener „Arbeiterblatt“ mel-  
 det, daß die Russen am 9. Nov.  
 Gernowits befreiten, ihre Mann-  
 schaften aber nach zum Schwaben ge-  
 bracht wurden, und die Russen zum  
 Rückzug gezwungen wurden.

Am 12. Nov. wird in Wien ver-  
 öffentlichtes amtliches Bulletin ber-  
 richtet: „Die Operationen auf dem  
 nördlichen Kriegsschauplatz ent-  
 wickeln sich nach mehreren Plänen,  
 ohne Veränderung seitens des Feindes.  
 Das mittlere Galizien haben wir  
 freiwillig geräumt; die Russen  
 sind vorgerückt und haben die in-  
 tere Besatzung bei Krasnow und bei  
 Wloclaw überlassen. Przemysl ist  
 wieder umzingelt. In Serbien  
 macht trotz des heftigen Widerstan-  
 des des Feindes unter Vorwärtsschieben  
 auf Bosnien und Stranjan gute  
 Fortschritte. Die Höhen östlich von  
 Jablaka sind in unseren Besitz.  
 Soweit bekannt, machten wir in  
 den Gebieten vom 6. 10. Nov.  
 4,000 Gefangene und erbeuteten 16  
 Maschinengewehre, 26 Geschütze,  
 eine Fahne und sehr viel Munition.“

Ueber die Streifoperationen der  
 Türken in Serbien, daß am 6.  
 Nov. in Konstantinopel erklärt  
 sei, während der Beschießung der  
 Turmellen von den Türken zum  
 Zinken geschickt wurden. — Die  
 Russen sollen vollständig aus der  
 Gegend von Krasnow vertrieben  
 worden sein. — Bei Krasnow  
 wurde eine neue Besatzung, welche  
 die Besatzung der Iper übernahm,  
 vollständig ausgerüstet, woran die  
 Türken in den westlichen  
 Gebieten. — Die „New York  
 Herald“ hat eine Depesche aus  
 Zornitz-Palanka, wonach russische  
 Heeresabteilungen im südlichen  
 Serbien zum Vordringen gekommen.  
 Am 7. Nov. wird aus Konstantinopel  
 gemeldet, daß die Türken  
 auf der ganzen Linie mit den Russen  
 in Fehde stehen. Bei Zornitz  
 wurde eine große Anzahl russischer  
 und französischer Landminen  
 zerstört, und die Besatzung  
 getötet. — Die Besatzung  
 von Krasnow wurde durch die  
 russische Besatzung ersetzt.  
 Eine Meldung vom 8. Nov. aus  
 Konstantinopel besagt, daß bei Zornitz  
 ein Araber in Mesopotamien ein russisches  
 Minenboot mit einem Bomben-  
 laden an Bord zerstört hat, wobei  
 mehrere von einem russischen  
 Soldaten getötet, verletzt. — Die  
 russischen Heeresabteilungen  
 von Krasnow wurden durch die  
 russische Besatzung ersetzt.  
 Am 7. Nov. die Russen am Krasnow  
 die Besatzung der Iper übernahm,  
 vollständig ausgerüstet, woran die  
 Türken in den westlichen  
 Gebieten. — Die „New York  
 Herald“ hat eine Depesche aus  
 Zornitz-Palanka, wonach russische  
 Heeresabteilungen im südlichen  
 Serbien zum Vordringen gekommen.  
 Am 7. Nov. wird aus Konstantinopel  
 gemeldet, daß die Türken  
 auf der ganzen Linie mit den Russen  
 in Fehde stehen. Bei Zornitz  
 wurde eine große Anzahl russischer  
 und französischer Landminen  
 zerstört, und die Besatzung  
 getötet. — Die Besatzung  
 von Krasnow wurde durch die  
 russische Besatzung ersetzt.  
 Eine Meldung vom 8. Nov. aus  
 Konstantinopel besagt, daß bei Zornitz  
 ein Araber in Mesopotamien ein russisches  
 Minenboot mit einem Bomben-  
 laden an Bord zerstört hat, wobei  
 mehrere von einem russischen  
 Soldaten getötet, verletzt. — Die  
 russischen Heeresabteilungen  
 von Krasnow wurden durch die  
 russische Besatzung ersetzt.

Ueber die Streifoperationen der  
 Türken in Serbien, daß am 6.  
 Nov. in Konstantinopel erklärt  
 sei, während der Beschießung der  
 Turmellen von den Türken zum  
 Zinken geschickt wurden. — Die  
 Russen sollen vollständig aus der  
 Gegend von Krasnow vertrieben  
 worden sein. — Bei Krasnow  
 wurde eine neue Besatzung, welche  
 die Besatzung der Iper übernahm,  
 vollständig ausgerüstet, woran die  
 Türken in den westlichen  
 Gebieten. — Die „New York  
 Herald“ hat eine Depesche aus  
 Zornitz-Palanka, wonach russische  
 Heeresabteilungen im südlichen  
 Serbien zum Vordringen gekommen.  
 Am 7. Nov. wird aus Konstantinopel  
 gemeldet, daß die Türken  
 auf der ganzen Linie mit den Russen  
 in Fehde stehen. Bei Zornitz  
 wurde eine große Anzahl russischer  
 und französischer Landminen  
 zerstört, und die Besatzung  
 getötet. — Die Besatzung  
 von Krasnow wurde durch die  
 russische Besatzung ersetzt.  
 Eine Meldung vom 8. Nov. aus  
 Konstantinopel besagt, daß bei Zornitz  
 ein Araber in Mesopotamien ein russisches  
 Minenboot mit einem Bomben-  
 laden an Bord zerstört hat, wobei  
 mehrere von einem russischen  
 Soldaten getötet, verletzt. — Die  
 russischen Heeresabteilungen  
 von Krasnow wurden durch die  
 russische Besatzung ersetzt.

Ueber die Streifoperationen der  
 Türken in Serbien, daß am 6.  
 Nov. in Konstantinopel erklärt  
 sei, während der Beschießung der  
 Turmellen von den Türken zum  
 Zinken geschickt wurden. — Die  
 Russen sollen vollständig aus der  
 Gegend von Krasnow vertrieben  
 worden sein. — Bei Krasnow  
 wurde eine neue Besatzung, welche  
 die Besatzung der Iper übernahm,  
 vollständig ausgerüstet, woran die  
 Türken in den westlichen  
 Gebieten. — Die „New York  
 Herald“ hat eine Depesche aus  
 Zornitz-Palanka, wonach russische  
 Heeresabteilungen im südlichen  
 Serbien zum Vordringen gekommen.  
 Am 7. Nov. wird aus Konstantinopel  
 gemeldet, daß die Türken  
 auf der ganzen Linie mit den Russen  
 in Fehde stehen. Bei Zornitz  
 wurde eine große Anzahl russischer  
 und französischer Landminen  
 zerstört, und die Besatzung  
 getötet. — Die Besatzung  
 von Krasnow wurde durch die  
 russische Besatzung ersetzt.  
 Eine Meldung vom 8. Nov. aus  
 Konstantinopel besagt, daß bei Zornitz  
 ein Araber in Mesopotamien ein russisches  
 Minenboot mit einem Bomben-  
 laden an Bord zerstört hat, wobei  
 mehrere von einem russischen  
 Soldaten getötet, verletzt. — Die  
 russischen Heeresabteilungen  
 von Krasnow wurden durch die  
 russische Besatzung ersetzt.

Ueber die Streifoperationen der  
 Türken in Serbien, daß am 6.  
 Nov. in Konstantinopel erklärt  
 sei, während der Beschießung der  
 Turmellen von den Türken zum  
 Zinken geschickt wurden. — Die  
 Russen sollen vollständig aus der  
 Gegend von Krasnow vertrieben  
 worden sein. — Bei Krasnow  
 wurde eine neue Besatzung, welche  
 die Besatzung der Iper übernahm,  
 vollständig ausgerüstet, woran die  
 Türken in den westlichen  
 Gebieten. — Die „New York  
 Herald“ hat eine Depesche aus  
 Zornitz-Palanka, wonach russische  
 Heeresabteilungen im südlichen  
 Serbien zum Vordringen gekommen.  
 Am 7. Nov. wird aus Konstantinopel  
 gemeldet, daß die Türken  
 auf der ganzen Linie mit den Russen  
 in Fehde stehen. Bei Zornitz  
 wurde eine große Anzahl russischer  
 und französischer Landminen  
 zerstört, und die Besatzung  
 getötet. — Die Besatzung  
 von Krasnow wurde durch die  
 russische Besatzung ersetzt.  
 Eine Meldung vom 8. Nov. aus  
 Konstantinopel besagt, daß bei Zornitz  
 ein Araber in Mesopotamien ein russisches  
 Minenboot mit einem Bomben-  
 laden an Bord zerstört hat, wobei  
 mehrere von einem russischen  
 Soldaten getötet, verletzt. — Die  
 russischen Heeresabteilungen  
 von Krasnow wurden durch die  
 russische Besatzung ersetzt.

Ueber die Streifoperationen der  
 Türken in Serbien, daß am 6.  
 Nov. in Konstantinopel erklärt  
 sei, während der Beschießung der  
 Turmellen von den Türken zum  
 Zinken geschickt wurden. — Die  
 Russen sollen vollständig aus der  
 Gegend von Krasnow vertrieben  
 worden sein. — Bei Krasnow  
 wurde eine neue Besatzung, welche  
 die Besatzung der Iper übernahm,  
 vollständig ausgerüstet, woran die  
 Türken in den westlichen  
 Gebieten. — Die „New York  
 Herald“ hat eine Depesche aus  
 Zornitz-Palanka, wonach russische  
 Heeresabteilungen im südlichen  
 Serbien zum Vordringen gekommen.  
 Am 7. Nov. wird aus Konstantinopel  
 gemeldet, daß die Türken  
 auf der ganzen Linie mit den Russen  
 in Fehde stehen. Bei Zornitz  
 wurde eine große Anzahl russischer  
 und französischer Landminen  
 zerstört, und die Besatzung  
 getötet. — Die Besatzung  
 von Krasnow wurde durch die  
 russische Besatzung ersetzt.  
 Eine Meldung vom 8. Nov. aus  
 Konstantinopel besagt, daß bei Zornitz  
 ein Araber in Mesopotamien ein russisches  
 Minenboot mit einem Bomben-  
 laden an Bord zerstört hat, wobei  
 mehrere von einem russischen  
 Soldaten getötet, verletzt. — Die  
 russischen Heeresabteilungen  
 von Krasnow wurden durch die  
 russische Besatzung ersetzt.

Ueber die Streifoperationen der  
 Türken in Serbien, daß am 6.  
 Nov. in Konstantinopel erklärt  
 sei, während der Beschießung der  
 Turmellen von den Türken zum  
 Zinken geschickt wurden. — Die  
 Russen sollen vollständig aus der  
 Gegend von Krasnow vertrieben  
 worden sein. — Bei Krasnow  
 wurde eine neue Besatzung, welche  
 die Besatzung der Iper übernahm,  
 vollständig ausgerüstet, woran die  
 Türken in den westlichen  
 Gebieten. — Die „New York  
 Herald“ hat eine Depesche aus  
 Zornitz-Palanka, wonach russische  
 Heeresabteilungen im südlichen  
 Serbien zum Vordringen gekommen.  
 Am 7. Nov. wird aus Konstantinopel  
 gemeldet, daß die Türken  
 auf der ganzen Linie mit den Russen  
 in Fehde stehen. Bei Zornitz  
 wurde eine große Anzahl russischer  
 und französischer Landminen  
 zerstört, und die Besatzung  
 getötet. — Die Besatzung  
 von Krasnow wurde durch die  
 russische Besatzung ersetzt.  
 Eine Meldung vom 8. Nov. aus  
 Konstantinopel besagt, daß bei Zornitz  
 ein Araber in Mesopotamien ein russisches  
 Minenboot mit einem Bomben-  
 laden an Bord zerstört hat, wobei  
 mehrere von einem russischen  
 Soldaten getötet, verletzt. — Die  
 russischen Heeresabteilungen  
 von Krasnow wurden durch die  
 russische Besatzung ersetzt.

Ueber die Streifoperationen der  
 Türken in Serbien, daß am 6.  
 Nov. in Konstantinopel erklärt  
 sei, während der Beschießung der  
 Turmellen von den Türken zum  
 Zinken geschickt wurden. — Die  
 Russen sollen vollständig aus der  
 Gegend von Krasnow vertrieben  
 worden sein. — Bei Krasnow  
 wurde eine neue Besatzung, welche  
 die Besatzung der Iper übernahm,  
 vollständig ausgerüstet, woran die  
 Türken in den westlichen  
 Gebieten. — Die „New York  
 Herald“ hat eine Depesche aus  
 Zornitz-Palanka, wonach russische  
 Heeresabteilungen im





LOG.D. St. Peters Bote. LOG.D.
Der St. Peters Bote wird von den Brüdern...

Kirchenkalender.
Table with columns for months (Okt, Nov, Dez) and days (1-31) listing names of saints and feast days.

Wo bleiben die Franzosen?
Regierung soweit gerecht und maßvoll behandelt werden...

eine Partei unterliegen, die bloß zur Zeit der Wahl für uns einige...

Kirchliches.
Mt. Angel, Oregon.
Der 2. Nov. vom Benediktiner...

St. Paul, Minn. Am 1. Nov.
Konnte der hochw. Hr. Alexander...

Papst Benedikt XV. hat unter dem Datum des 25. Oktober...

Aus Canada.
Saskatchewan.
In einem Zirkularbrief an die...

Alberta.
Am 12. Nov. ist in Calgary Herr...

Manitoba.
Glenn Campbell, der Inspektor...

Ontario.
Die Dominion Regierung wird für die entsprechende Unterkunft...

Der Weltkrieg.
(Gortsetzung von Seite 1.)
Aus Konstantinopel wird am 11....

Der Staaten.
Washington.
Noch einmal haben Carranza und Guiterrez...

Der Weltkrieg.
(Gortsetzung von Seite 1.)
Aus Konstantinopel wird am 11....



Unland.

10. In der Mitte des Jahres... Die Geschichte der... die Geschichte der... die Geschichte der...

11. In der Mitte des Jahres... Die Geschichte der... die Geschichte der... die Geschichte der...

12. In der Mitte des Jahres... Die Geschichte der... die Geschichte der... die Geschichte der...

13. In der Mitte des Jahres... Die Geschichte der... die Geschichte der... die Geschichte der...

14. In der Mitte des Jahres... Die Geschichte der... die Geschichte der... die Geschichte der...

15. In der Mitte des Jahres... Die Geschichte der... die Geschichte der... die Geschichte der...

zwischen 100... und republikanischen... Gruppen...

zwischen 100... und republikanischen... Gruppen... die Geschichte der...

16. In der Mitte des Jahres... Die Geschichte der... die Geschichte der... die Geschichte der...

17. In der Mitte des Jahres... Die Geschichte der... die Geschichte der... die Geschichte der...

18. In der Mitte des Jahres... Die Geschichte der... die Geschichte der... die Geschichte der...

19. In der Mitte des Jahres... Die Geschichte der... die Geschichte der... die Geschichte der...

20. In der Mitte des Jahres... Die Geschichte der... die Geschichte der... die Geschichte der...

21. In der Mitte des Jahres... Die Geschichte der... die Geschichte der... die Geschichte der...

EXTRA THE CANADA GAZETTE PUBLISHED BY AUTHORITY

OTTAWA, WEDNESDAY OCTOBER 28, 1914.

DOMINION OF CANADA DEPARTMENT OF THE GOVERNMENT

ROYAL HIGHNESS THE GOVERNOR GENERAL

ORDER IN COUNCIL

GOVERNMENT HOUSE AT OTTAWA

28th day of October, 1914.

His Excellency the Governor General in Council, on the report of the Secretary of State, has ordered that the following regulations be made:

1. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

2. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

3. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

4. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

5. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

6. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

7. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

8. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

9. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

10. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

11. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

12. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

13. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

14. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

15. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

16. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

17. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

18. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

19. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

20. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

21. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

22. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

23. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

24. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

25. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

26. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

27. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

28. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

29. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

30. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

31. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

32. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

33. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

34. Every alien of enemy nationality residing or being within any of the cities, towns or places...

HOTEL MÜNSTER... E. Thornberg... JEWELIER... HUMBOLDT SASK.

King George Hotel... Watson, Sask.

King Edward Hotel... SASKATOON.

The Arlington Hotel... HUMBOLDT, SASK.

COMMERCIAL HOTEL... REGINA - SASK.

Bakery and Confectionary... Cudworth, Sask.

Dr. J. BROWN... M. D., C. M.

Dr. J. E. Barry, M.D. ... Arzt und Chirurg

Dr. Roy G. Wilson... Veterinär (Tierarzt)

Gray & McCutcheon... HUMBOLDT SASK.

Dr. JAMES C. KING... Zahnarzt

Cudworth Meat Market... Stets frisches u. geschlächtes Fleisch

Central Meat Market... Frisches Fleisch stets auf Lager

Humboldt Meat Market... M. Wigel, Eigentümer

Dezhalb höchsten Preis für lebendes Vieh.

Heiligen-Statuen... Kreuzwege und Skripen

E. Thornberg... JEWELIER... HUMBOLDT SASK.

O. N. WAELTI, Uhrmacher und Juwelier

L. Moritzer... Humboldt, Sask.

Pferde-Beschlagen... Schmiede-Arbeiten

Weinrad Bernhard... Schmiedewerkstatt u. Maschinenlager

W. Wiken, Sattler, Waton, Sae.

Sattlergeschäft... Für alle Sorten von

Wunderlich Bros., Cudworth, Sask.

Humboldt Tailoring Company

J. H. Kolling & Co. ... Allgem. Bankenträger

Crerar & Folk... Rechtsanwält, Advokaten

A. D. Mac Intosh, M. A., L. L. B.

Redemptio... Redemptio

Redemptio... Redemptio

Redemptio... Redemptio

Redemptio... Redemptio

Redemptio... Redemptio

Redemptio... Redemptio

Redemptio... Redemptio

In die Farmer

Da viele Leute sich des Vortheils noch nicht bewußt sind, der sich ihnen ergibt, wenn sie ihr Getreide mahlen lassen, so versuchen wir auf diesem Wege mit ihnen in Verbindung zu kommen.

Hiermit erlauben wir eine Liste, die zeigt, wieviel Sie aus 1 Bushel Getreide erhalten können.

Wenn man die Maßzahl der 1. bis 10. Bushel... Wenn Maßzahl (Toll) genommen wird

Nr. 1 Norhern: 30 Bushel Prairie No. 1 Weizen 28 Bushel Prairie No. 1 Weizen

Nr. 2 Norhern: 34 Bushel Prairie No. 1 Weizen 26 Bushel Prairie No. 1 Weizen

Nr. 3 Norhern: 32 Bushel Prairie No. 1 Weizen 24 Bushel Prairie No. 1 Weizen

Nr. 4 Norhern: 34 Bushel Prairie No. 1 Weizen 26 Bushel Prairie No. 1 Weizen

Nr. 5 Norhern: 32 Bushel Prairie No. 1 Weizen 24 Bushel Prairie No. 1 Weizen

Es wird keine geringere Sorte als Nr. 3 Norhern gemahlen. Die Säcke sind hier nicht mitzubringen, sie sind entweder mitzubringen oder können von uns bezogen werden: Weizen für 1.50 und Futter für 2.00.

McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT, SASK.

Abonniert auf den St. Peters Bote!



Frühes Fleisch stets auf Lager. Fabrikation schmackhafter Würste unsere Spezialität.

Beste Preise für lebendes und geschlachtetes Vieh, Schweine, Geflügel, etc.

AL. ECKER, Humboldt, Sask.

Humboldt Meat Market

M. Wigel, Eigentümer.

Frühes und geschlächtes Fleisch.

Selbstgemachte Würst aller Sorten eine Spezialität.

Dezhalb höchsten Preis für lebendes Vieh.

Heiligen-Statuen, Kreuzwege und Skripen

Redemptio... Redemptio

Redemptio... Redemptio

Redemptio... Redemptio

Redemptio... Redemptio

berg ER SASK.

...SASK. ...

ELTI, Juwelier SASK.

...auf ein Jahr...

ritzer SASK.

...Sask. ...

chlagen arbeiten

...Sask. ...

ernhard

...Sask. ...

schäft.

...Sask. ...

Shop

...Sask. ...

ng & Co. SASK.

...Sask. ...

olk

...Sask. ...

Intosh, SASK.

...Sask. ...

genen Feinde abgenommen. ...

Am Dienstag, den 11. August, ...

In Warthenberg beziehen wir das ...

Bevor der Aufmarsch der Truppen ...

Am Montag, den 21., zog sich die ...

Einige Truppenteile erlitten ...

Am Montag, den 21., zog sich die ...

Einige Truppenteile erlitten ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

...Sask. ...

Abonniert auf den St. Peters Bote

Gebetbücher.

Die Bücher des St. Peters Botes ...

den größten Vorrat in ganz Canada

...Wiedererkauf erhalten bedeutenden Rabatt.

Preisliste

- 2 1/2 Marktes Gebet. Gebetbuch für Schulfrauen ... No. 114 - Starke walteter Verbands ... No. 139 - Verbands mit reicher ... No. 253 - Extra feiner Verbands ... No. 112 - Feines Gebet, walteter ... No. 27 - Feines Gebet, walteter ... No. 114 - Starke walteter Verbands ... No. 139 - Verbands mit reicher ... No. 253 - Extra feiner Verbands ... No. 112 - Feines Gebet, walteter ... No. 27 - Feines Gebet, walteter ...

Man richte alle Bestellungen an

St. Peters Bote, Münster, Ostf.

Feldzugshumor.

Ein Soldatenvater. Auf einer Station begleitet ein Beieitiger seinen kaum hiebsehjahrigen Freiwilligen an den Zug. Vor dem Abteil kommt der Vater vor innerer Bewegung nicht zu Worte. Aber als der Zug sich in Bewegung setzt, ballt sich die Faust und er ruft leinem Sproßling nach: „Aber bei sag id dir, du rennst hinter de Feindzosen her — un wenn du nur noch een Beem hast!“

Das Gebet des alten Teffauer. Eine bekannte neupreuzische Erzählung ist die vom Gebet des alten Teffauer vor der Schlacht bei Teffelsdorf, da er vor die Front ritt, den Hut abnahm, die Hände um den Degentnauf faltete und zum Himmel rief: „Lieber Gott! Hilf uns! Oder wenn du uns nicht hel-

fen willst, so hilf wenigstens den Schützen, den Feinden nicht, sondern sich zu, wie es kommt.“ Da zu schreibt der „B. J. a. M.“ ein Zeiler: Mein Junge kommt geltern aus der Schule und sagt: „Vater, kennst du das Gebet des alten Teffauer? Er sprach: Lieber Gott, hilf uns; aber wenn du nicht helfen willst, so bleib wenigstens neutral!“

Sehr dreidig.

Königliche Hoheit.

Ein dröckiger Zwischenfall ereignete sich, wie die „Königsberger Allg. Ztg.“ erzählt, bei dem Besuche der Herzogin Luise von Braunschweig in einem Braunschweiger Kriegs lazarett. Als die Herzogin hörte, daß einer der Verwundeten den Herzog im Felde gesehen habe, erkundigte sich die Herzogin danach, wie der Herzog denn ausgesehen hätte. Unerwartet kam von den

Lippen des Soldaten die Antwort: „Sehr dreidig — königliche Hoheit!“ Nach dem Wetter, das geherrsch hat, kann man sich dies vorstellen.

Der kleine Junge: „Großmama, vergrößert die Brille, die Du tragst?“ Großmutter: „Ja, mein Kleiner.“ Der kleine Junge: „Dann nimm sie bitte ab, wenn Du mir ein Stück Nudeln abschneidest.“

**A. J. Prescott, CUDWORTH, SASK.**  
Automobile, Buggies, Dreschmaschinen, Tubhope-Anderson Buggies, etc. etc.  
Eine vollständige Auswahl in Farmgerätschaften.  
Agent der Messen Harris Co. and Grey Campbell Co.

Agenten für den St. Peters Vote.

- Reisender Agent:**  
Anton Hahl.  
**Local Agenten:**  
P. Rudolph, Humboldt.  
P. Lorenz, Sulda u. Wilmont.  
P. Matthias, Leefeld.  
P. Casimir, Pilger u. Dead Moose Lake.  
P. Benedikt, Hoodoo u. St. Benedikt.  
P. Christophorus, Bruno und Dana.  
P. Bernard, Watson, Spalding, St. Oswald und Carmel.  
P. Joseph, St. Gregor, Engelsfeld und Umgebung.  
Philipp Hoffmann, Annahaim.  
Seraphim Schönader, Coblenz und Umgebung.  
Jof. Berges, Waterloo, Ont.  
V. Beingshauer, Formosa, Ontario.  
Geo. Lohfänger, Walkerton, Ont.  
Em. Schnell, Marienthal, Sask.

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Norhern	1.00
„ 2 „	.98
„ 3 „	.93
„ 4 „	.84
Futter Weizen No. 1	.69
Hafer, No. 2 C. W.	.44
„ No. 3 C. W.	.41
Futter Hafer No. 1 extra	.41
Rejcted	.39
Gerste No. 3	.53
„ 4 „	.46
Futter	.42
Flachs No. 1 N.W.	1.04
„ 2 „	1.01
„ 3 „	.82
Wehl, Patent	3.65
„ Purity	3.00
„ Rabalation	3.30
„ 3 Star	3.75
Bran	1.40
Shoris	1.50
Kartoffeln	.90
Butter	.25
Eier	.25

Winnipeg Marktbericht.

Weizen No. 1 Norhern	\$1.13
„ No. 2 „	1.15
„ No. 3 „	1.11
„ No. 4 „	1.05
Hafer No. 2 weiß	.55
„ No. 3 weiß	.52
Gerste No. 3	.52
Flachs No. 1	1.26
Kartoffel	.75
Wehl, Egilwie Royal Haushold	6.40
„ Menora Patent	5.80
„ Purity	6.50
Butter, Creamery	.30
„ Dairy	.22
Wehl: Eitere, gute, per Pfd.	.06
„ Kühe, fette	.04
„ Kühe, halbfette	.03
„ Käiber	.04
„ Schafe	.06
„ Schweine, 125-250 Pfd.	.06

## Ein Wort des Dankes.

# Der Enterprise General = Laden

spricht Ihnen seinen Dank aus.

Wir ergreifen diese Gelegenheit, Ihnen unseren Dank und unsere herzliche Zufriedenheit für Ihre treue Unterstützung und entgegenkommende Kundschaft, die Sie uns während des Ausverkaufes erwiesen haben, auszudrücken. Unser Ausverkauf war durchweg ein Erfolg. Wir haben versucht, jedes Versprechen, das wir gemacht, getreulich zu erfüllen. Wir glauben aufrichtig, daß wir dies getan haben. Viele aus Ihnen, die gezwungen waren, unseren Laden zu Beginn des Ausverkaufes zu verlassen ohne bedient worden zu sein, werden entdecken, das ein Besuch in unserem Laden jetzt Sie dafür reichlich entschädigen wird.

---

### Diese Woche legen wir folgende Bargains zur Begutachtung vor.

<b>Äpfel!</b>	Eine neue Car-Load von Baldwin-Äpfeln soll heute ankommen. Special-Preis bis zum 1. Dez. per Faß	<b>\$3.25.</b>	<b>Äpfel!</b>				
<b>Damen-Schuhe</b> Nitz, roter Hanell, wert \$2.25 <b>1.36</b>	<b>Männer-Socken</b> Wollene Socken; wert 25c für <b>13c</b>	<b>Taschentücher</b> Kote und blaue Bandana Taschentücher, wert 10c für <b>3c</b>	<b>Männer-Hosen</b> Werkte Männer-Hosen, schöne Muster, wert 3.50, für <b>2.19</b>	<b>Comforters</b> Extra weich und mollig. Mit Zanella überzogen, wert \$3.50 <b>2.48</b>	<b>Männer-Handschuhe</b> Remmiter- u. Hirschleder-Fingerhandschuhe, eine gute Auswahl, wert \$2.00, für <b>98c</b>		
<b>Kleider-Muster</b> Samt Kleiderstoff; reg. Preis 65c per Yd. für <b>36c</b>	<b>Männer-Unterkleider</b> Klotiges Unterfutter; in allen Größen; wert 65c für <b>38c</b>	<b>Männer-Sweaters</b> Ganzwollene u. wersted Sweaters, wert bis zu 3.00 für <b>1.96</b>	<b>Damen-Unterkleider</b> gerippt, schwerer Fiodenstoff, wert 75c, jetzt <b>46c</b>	<b>Damen-Waifis</b> Hanelllette, sehr schöne Muster; wert \$1.00, für <b>59c</b>	<b>Damen-Mäntel</b> ganz wollene Fabrikate, schwarz u. blau, wert bis zu \$10., jetzt <b>2.35</b>		
<b>Männer-Krawatten</b> Four in Hand Krawatten aus Seiden und Poplinstoff; wert 50c für <b>19c</b>	<b>Männer-Überzieher</b> Wert bis zu 16.50. Spezialpr. <b>9.98</b>	<b>Männer-Schuhe</b> Ganz aus Nitz mit Gummi-seiten, reg. Preis 2.00, jetzt <b>1.24</b>	<b>Männer-Strümpfe</b> Feine Kashmir Gala Strümpfe wert 75c, jetzt <b>33c</b>	<b>Männer-Gala-Hemde</b> Französischer Hanell; abnehmbarer Kragen; schongelkreist, wert \$2.00, jetzt <b>98c</b>	<b>Männer-Anzüge</b> eine ausnahmeweise feine Auswahl von Fabrikaten, wert bis zu \$18.00, jetzt <b>9.98</b>		
<b>Männer-Unterkleider</b> Ganzwollene, gerippte Unterkleider, wert 1.75 per Kleid zu <b>98c</b>	<b>Kleiderwaren-Muster</b> Ganzwollene Kleiderstoffe; reg. Preis 75c per Yd. jetzt <b>39c</b>	<b>Männer-Schafpelz-Röcke</b> ganz mit Schafpelz gefüttert, Dacküberzug, 7" Kragen, wert 6.00, für <b>3.96</b>	<b>Männer-Überzieher</b> Broadbuck Überzug, Muskrat u. Marmot Kragen, wert 25.50 <b>12.48</b>	<b>Männer-Pelzröcke</b> Pelzfutter, Niberüberzug, S.M. Cooney, reg. Preis \$25.00, für <b>13.98</b>	<b>Mehl</b> 98 Pfd. Sack, King Qualität Maple Leaf; Ein Sack mit jedem \$5.00 Einkauf für <b>3.10</b>		
<b>Kaffee</b> Chafe und Saubern, No. per Pfund <b>25c</b>	<b>Extrakte</b> Cagle Brand, feine Aromata, per Flasche <b>10c</b>	<b>Backpulver</b> White Star Brand, eine Pfund Flasche für <b>14c</b>	<b>Jelly Pulver</b> McLarens Jelly Pulver, 4 Packen für <b>25c</b>	<b>Quaker Hafer</b> Mit Steingefäße als Prämiem. Gewöhnliche Größe der Packete. <b>25c</b>	<b>Grüner Kaffee</b> Sehr gute Sorte; per Pfd. <b>20c</b>	<b>Zweischgen</b> California Zwetschgen per Pfund <b>10c</b>	<b>Reis</b> Japanischer Reis 4 Pfund für <b>25c</b>

---

# The Enterprise General Store

Railway - Ave., dem Bahnhof gegenüber HUMBOLDT, SASK.

J. M. Margulius, Eigentümer.